

---

n e t z T E X T E

von

[Angelo John Ashman](#)

**versalia.de**

---

# Inhalt

Das doppeldeutige BlindtextzÄ¶libat des Henry Flowers . . . . .	1
Von Z zum Atmen gezwungen . . . . .	3
Ein ganz normaler Tag im Paradies . . . . .	4

# Das doppeldeutige Blindtextzitat des Henry Flowers

DASICHANSICH hatte ja weder je das Bedürfnis herauszufinden, was es eigentlich ist, noch auf welchem zwanglosen Schauplatz des Sichvergessens der schwer angerostete Zeiger gerade hängt. In der Tat - dem Boden so atemberaubend fern. Das gibt es!

Biegsame Ausnahmen: Unter der Woche, am Wochenende und hier. Womit wir auch gleich beim Thema wären:

So oft man auch in "Bellas Bordell" oder "Im Wendekreis von Finnegan" gewesen sein mag, das ICH lag immer drückend in der verschwommenen Kommandozentrale. Also lernte man turnusmäßig Norwegisch und zwar ohne jeden Schwung von Depressionen – da gab es 62 verschiedene Worte für ICH. So ließen sich schmutzige Begriffe kaltherzig aussetzen ohne dabei leidenschaftslos aus dem Bauch reden zu müssen. Sie ahnen schon, worum es geht? [During a dusty morning / scenario 1: Molly was starting the day always the same way – with a Belladonna-Beer and a quick piss in a stream of consciousness]

Ausgangspunkt solch aufgepumpter Mutmaßungen war nicht nur ein abgestandener, nicht wahrnehmbarer Geruch, welcher ungeschnitten in der Luft lag, sondern auch Folgendes: Nach langem hin und her, beim Durchspielen von halbemotionalen Szenarien habe ICH mir die unverkennbar mit Silikon aufgepolsterte Ehren-Clubvorsitzende vom Männergesangsverein gelesen. Es handelte sich um das Modell "Penelope II" lange schon volljährig mit kariertter Augenklappe und einigen absoluten Einsätzen. Es hatte eine große Bugwelle ohne Ausdruckszwang und hieß "Molly" oder so. ICH nannte sie Mo-loch.

Obwohl diese sehr hohe Nummer auf der Rüggsait ihres vergoldeten Hörnerringes eingraviert war, konnte sie außer irgendwelchem Kauderwelsch kaum sprechen. Nicht einmal schlagen wollte sie mich!

Ursache: unbekannt

Einiger Wehrmutstropfen: Nicht alles symbolisiert etwas.

So kam dann selbst die Zeit willig zurück, von der aus man gestartet war.

Das forcierte ein dunkles Staunen, während ICH in antikeltischer Tradition den Begriff "Face" neben ihrem unelastischen Schließmuskel tatsächlich. [During a dusty morning / scenario 2: Ready! It was not a quick piss – at least time enough to think about the son of James Augustine Joyce]

Das übliche Kleingedruckte:

Schön, dass sie so zahlreich, mit den Randerscheinungen unerreichbarer Samkeit erschienen, sind. Ich erinnere mich an unser erstes Zusammentreffen, damals während eines Sturzfluges im burmesischen Teil von Dublin der 40er.

Die im Publikum wissen das.

Aber RUHE! Es geht noch weiter.

Ja, dieser Grundton ist tief genug gestimmt.

Schwer durch ge-dank-liche Hochfrequenzen gekennzeichnet dann vor einem Bauchladen, an dem ICH mit einer Einführung zu "Konfiguration und Pflege von Molly Stew" an der Kasse stand, legte ein nach Spanferkel riechender Spatzenverkäufer, im diffusen Halbdunkel, das Buch "Die Odyssee" ziemlich eindeutig auf die Zwischenablage, von Homer einem rauhaarigen do-it-yourself-Heiland, den man nicht fragmentarisch wegliest, umfangreich, durchzogen mit epileptischen Theorien. Und (doppelt) Versehen mit entsprechenden Schnittstellen zu essbaren Zeitknoten. Acht Worte sind da wie ein Bild!

Wer so was schon mal unter Schlafmangel leidend gelesen hat, möchte es nicht noch einmal, und jene die nicht, trinken und trinken.

Gott sei Dank! Der Whiskey war echt! In Gläsern getrunken, abgeschliffen von Fingern, die sich beim

---

dem Reim alter Lieder mit einer Schwermäßigkeit, unmerklich überwunden durch vehement-innovative Leichtigkeit, stets wund klatschten. Welch ein Klangerlebnis! Danach durfte die NOT auch Mal.

Extrem geschwängt vom Anblick der ultraleeren Whiskeyflasche fühlte ICH mich, als ob ein Zinseintreiber in mir wohnt - habe sofort den Toten das Sterben gelehrt und wollte mir unnötige Körperteile entfernen “ wäre dann aber nichts mehrbrig geblieben! Danach brauchte ICH 18 Tage - doch Zahlen waren seitdem unwichtig - im Schutz einer kompetenten Altherrenrunde, um mir dieses Erlebnis Schätzinzuspritzen. Letztlich zählt doch immer nur der Gedanke. [During a dusty morning / scenario 3: She could not remember who was Stephen Dedalus. Seems to be a kind of yellow salad dressing or something. Hideout?]

Nun könnte man glauben, dass solche stationären Ereignisse doch irrgäende Form von Photosynthese hinterlassen müssen - welche zumindest beweise die Aufhebung aller Grenzen symbolisiert.

Doch nichts hatte sich dadurch verändert. Die ICH-Routine war stets die gleiche und führte mich durch ein gedankliches Schwindelgefühl immer wieder zum Ausgangspunkt:

Da war die Frau, die ICH damals am handgeschalteten Bahnübergang traf. ICH fragte sie: "Darf ICH Sie Majestät nennen?" Dann kam herrlicher Geschlechtsverkehr ohne Hautabschürfungen, nur beim Blowjob scheiterte es daran, dass ICH ihren Kopf nicht fand. Diese Art von erotischer Kampfkunst war heterogen, homogen und gingen zugleich. Nicht einfach nur sex yes yes. ICH wollte, Sie hätten das sehen können.

Seitdem befindet ICH mich in einem erwachsengewordenem Dilemma “ damit meine ich nicht den Hang immer das falsche Klo zu benutzen: Jedes Mal, wenn ICH eine Frau näher betrachte, fällt mein Blick mit erhöhter Sogwirkung auf ihren Körper. So sie denn ohne Kopf ausgestattet ist, verliebt ICH mich wider mein Gewissen und ohne jede Vorwarnung, das verfolgt mich dann und geht so weiter bis 5 Stunden vor Mitternacht. Man hätte einen Wecker danach klingeln können. Was mir verständlicherweise jedes Mal den Schweiß aus den Poren drückte. Selbst mein viel gepriesenes Deo, aus erster Ehe, begann da in allen Ausbreitungsrichtungen zu versagen. Mein Bac - dein Bac???

Solche Vorfälle sind bis heute nicht selten geblieben.

Nur soviel sei an dieser Stelle notiert: In einem nahrungsreichen Biotop, in dem Teile der ansässigen Menschenzucht - einer artverwandten Rasse der Verschmelzungspolypen - verzweifelt nach dem Sinn des Lebens suchen, ist ein Kreis allenfalls ein rundes Quadrat. Durch dieses Resultat einer radikalen Erleuchtung wurden bei Bac die Werkseinstellungen verändert. Denn dieses Deo brachte nur Erklärungsnot. Bac war lange genug der Roberto Blanko unter den Deos - und keiner nahm Notiz davon. [During a dusty morning / scenario 4: Ok, ok. He was a part of the story and died like everyone. Probably he thought about the thought through my eyes. Only time will tell.]

Auch ohne zeitlebens Odysseus sein zu können, können wir uns wohl wohlfühlen. Wie wir, an einem noch nicht allzu lange zurückliegendem 16. Juni, kultisch in unseren Bloomsday gehüllt rückwärts auf halbtotalen Inhalt starren. Oder durch eine zerkratzte Fensterscheibe schielen und von Quantensprüngen im Entbindungsheim trüumen. Doch das tun wir nur, wenn wir nicht wissen, was angesagt ist: der Gravitation Inhalt zu gewähren, zwangzahme Partyphilosophen zu imitieren oder das Erbe von S. Freud anzutreten “ der ja durch fieberhafte Rollenspiele über 3 ICHs verfügte.

Für das Protokoll: Wenn nach Stunden des Lesens alles zu einem eigenen Klischee zu geraten droht wird blauer Humor, der so Schwarz ist dass er schon Blau schimmert, zum transformieren von andersdimensionalen Situationen notwendig.

Ist das das Ergebnis einer unbewegten Fallstudie? Eine jener, wo das Verlangen lineare Darstellungen ausstößt und sich alles vermischt, alles aus Vergangenheit und anderen Abneigungen, Gefühle und kognitive Wahrnehmung?

# Von Z zum Atmen gezwungen

SCHONDERERSTEREINDRUCK den ich von mir hatte, te!lte unaussprechl!ch m!t, dass DurchnÄssungen des Hosenbe!nes an der Tagesordnung se!n werden. Be! d!eser Art kreat!ven Ur!n!erens hat man etwas Luft, doch n!cht sofort fÄ¤llt e!nem dabe! der Nebens!nn des Buchstabens Z e!n, der !m Altgr!ech!schen Er lebt bedeutet. So weit zu De!nem neug!er!gen Wohlwollen, der du an~ge~fan~gen hast, h!er auf d!e v!rtuelle DruckerschwÄrze zu starren.

Irgendwann: Ich flale. Derhe mcih. Heir lniks. Recsht watret nianemd. Keisrverhekr? Die Gravtiatoin vemrittlet ornurungsgmeÄ¤Ä¤e GilechgtligÄ¼keit. Iernnlcih bhscetÄ¤figt mit der Varteusner-Äœbseretnuzug, msus ich den Dignen irhen Luaf lssaen, die sosnt gatrsig zu sciehn wreden. Irengdewtas stzte scih in Bwuegeng und mcih gdeankenvrelreon auf Asebst-Exrkemnete. Das luate DrhÄ¶nn in meneim Kpof schtlaet scih ein, als ich afuachwe und die RatliÄ¤et wie WÄ¼reflhstuen vor mir setht. Ist dnen sochn der 4500-Mitnuen-Zylkus aglebauefn? Genkenadfezten: sohcн wdeeir zum Eihcant?

X-Perience: SÄ¤pter eÄ¤zhrlen mir die Mnnaen des lenkin grchisiechen Osppoitionspolitreiks Lambrakis ugnemien scÄ¼hctren, dsas ich bei Rot Ä¼ebr die Apmel geflaeu und mcih in eenin LKW vhederdert htate.

1967: NACHD&#931;MMILITÄ, RPUTSCH, wÄµrd&#1108; r BÄµchstab&#1108; Z v&#1108;rbot&#1108;n. Nicht zÄµ v&#1108;rw&#1108;chs&#1108;ln mit X von W.H.RÄ¶ntg&#1108;n. Ich rÄ¼ck&#1108; fiktiv m&#1108;in&#1108; Slip&#1108;inlag&#1108; zÄµr&#1108;cht Äµnd v&#1108;rsÄµch&#1108; fl&#1108;h&#1108;nd vor d&#1108;r kÄµltisch v&#1108;r&#1108;hrt&#1108;n Obrigk&#1108;it, di&#1108; von all&#1108;n nÄµr Z g&#1108;nannt wird, mit dynamisch-zi&#1108;lstr&#1108;big&#1108;r V&#1108;rbal&#1108;rotik zÄµ glÄ¤nz&#1108;n: â€žWir kÄ¶nn&#1108;n Ä¼b&#1108;r all&#1108;s r&#1108;d&#1108;nâ€œ aÄµÄ¥&#1108;rd&#1108;m v&#1108;rsprach ich das G&#1108;h&#1108;imnis d&#1108;s kÄµltÄµr&#1108;ll&#1108;n ChromosomrÄ¤ts&#1108;ls zÄµ lÄ¼ft&#1108;n. D&#1108;nn mir wird un&#1108;rfr&#1108;ulich&#1108;rw&#1108;is&#1108; organisch&#1108;r Suizid vorg&#1108;worf&#1108;n, d&#1108;r ist g&#1108;s&#1108;tz&#1108;swidrig Äµnd kann mit hoh&#1108;n Straf&#1108;n g&#1108;ahnd&#1108;t w&#1108;rd&#1108;n.

Teil 2: Im ZuÄ§e der Beweisau|nahme muss ich mit qualvÄ°llem Ä§eschrei eine FngierspieÄ§elunÄ§, die sich wie eine gchsnietztes FrhÄ¼stcÄ¼k an|Ä¼hlt, Ä¼ber mich erÄ§ehen lassen und werde un|lÄ¤tiÄ§ bis zum nÄ¤chsten MÄ°nsun als EvÄ°lutiÄ°nsbremse zur Ahnensuche in den |ischteich |Ä¼r met-ap-hy-sisch Verblichene stra|versetzt. Kann dÄ°rt die Ä§anze Zeit mit kreativer HaltlÄ°siÄ§keit tÄ¤tiÄ§ sein und mich |Ä¼r ideÄ°lÄ°Ä§iekritische ZwischenraÄ§en Ä¶llen, Ä°hne unter dem Druck Ä°ptische Ä§edankenÄ¼bunÄ§en zu stehen.

KÄ°p|lastiÄ§Ä¢

# Ein ganz normaler Tag im Paradies

Wahrscheinlich 5 Grad 23 Minuten Ästlicher LÄnge und absoluter Breite. Von Äberall her, zumal vom Himmel, Regen. HundekÄtel auf dem Gehsteig erholen sich langsam von meinen FuÄabdrÄcken. Schemenhaft schubse ich mich durch sagenumwobene, menschenleere StraÄen. Will Doris, meine farblose Frau besuchen, heimlich um fÄnf Uhr morgens. Den Tank besorgniserregend voll mit hochwertigem KÄhlwasser aus der Hopfenpresse.

Hose auf, Riemen 'raus. Harndrang. Tagespensum erfÄllt ä“ Wohnstube geflutet. Ballergermanische Trinklieder. Ha, ha. Das ist die Art von SpaÄ die sie nicht versteht!  
â€žIch steche dir in den Sack, dann stirbst du tanzendâœ, meint das niedertrÄchtige Gen unsagbar theatricalisch. Durch ihr maltrÄtierendes Verbalorgan verspiele ich das Schimpfwortmonopol. Diese adrenalinfÄrdernden Phrasen deformieren die gemeinsame Wohneinheit zur galaktischen Klagemauer. Maulkorb angelegt!

Die LedermÄbel leben noch? NÄgelkauend mache ich ungelenkige AusweichmanÄver vor sehr bekannten Flugobjekten; dabei wird der ÄbernatÄrlische Drang nach ballistischen Experimenten unterdrÄckt, sonst kÄnnte ich ihrer Zeugerfraktion gratulieren, dass sie ihre Tochter Äberlebt hat.

Meanwhile: TrÄume von Dolly, meiner verschollenen Latexpuppe mit den HÄngebacken, die damals um Asyl bat. Wir waren ein Traumpaar. Seelenverwandtschaft!  
Doris bietet mir selbst gerÄhrtes KeksgebÄck an. FrÄhstÄck? Seltsames GefÄhl im Magen. KeksgebÄck war wohl doch kein Friedensangebot.

Endlich aufgewacht. Abnormitäten? Nein. FÄhle mich wie Autobahnkadaver. Es ist kalt, eng und riecht stechend. Erbrochene Jod-S-11-KÄrnchen im Scheinwerferlicht - Gedankenfetzen 4ever. Silberfische die nicht existieren ä“ schon seit fÄnf Stunden.

Anmerkung: Es ist die Sammeltoilette in der Notaufnahme, das wird jetzt immer bildhafter.  
Latente Hoffnungsfunktion: Ich hÄre die Ärzte lachen. Eine Verwechslung. Die KlÄrfunktion ist aber auch durch eine Niere gewÄhrleistet, sagen die. Klingt beim Urinieren allerdings wie ein 56Kbit-Modem. Noch mehr Silberfische!

Sehe mit eigenen Augen wie ich mich vor Wut und EnttÄuschung ohne Mimik auspeitsche. DemÄtigung hat folgen: Will mich wegen instabiler Schizophrenie und penetranten EinwÄhlversuchen des Modems mit einem versofften Tschibo-Handtuch erhÄingen. KÄrper verende doch! Rette mich dann aber hektisch aus Notwehr, konnte mich nicht von mir trennen. Being I, myself and me?

Alles gut! Versuche weiÄes OberkÄrperkondom abzustreifen. Geht nicht. Verbinde mich virtuell mit Otto Sch. ä“ schon besser.

Dann in den Spiegel geschaut. Sehe deutschen Diktator in Einweguniform. Reibe mir politisch ausgehungert die Fratze mit 80er Schleifpapier. Nie wieder Diktator. Soviel zur SpiegelaffÄre.  
AuÄerdem: Silberfische aller Stilrichtungen. Wo werden sie gebraucht, wer sammelt sie, wer reinigt sie? Im Zuge einer sodoerogenen Ersatzbefriedigung untersuche ich die Silberfische mit einem Stethoskop. Äbung fÄr den Ernstfall! Werde neue Toilettenordnung definieren und Doris das Backen verbieten.